



Bildung, Betreuung und Förderung für Kinder von 0 bis 6 Jahren

Trägerkonzeption der Step Kids KiTas gGmbH



Stand: 03/2023

Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Ansprechpartner:

Jutta Thomas

Regionalleitung NRW Mitte

j.thomas@stepke-kitas.de

Mobil: 0176 478 302 26

Stand:

März 2023

Herausgeber:

Step Kids KiTas gGmbH

Am Friedrichshain 22

10407 Berlin

Inhalt

1	Leitbild und Organisationsstruktur der Step Kids KiTas gGmbH	4
1.1	Leitbild	4
1.2	Organisationsstruktur	4
2	Träger der Einrichtungen	4
2.1	Öffnungszeiten	5
2.2	Gruppengröße und Fachkraftschlüssel	5
2.3	Aufnahmekriterien	5
3	Ziele der pädagogischen Arbeit	6
4	Rolle und Aufgaben der Pädagogen	6
5	Raumkonzept	8
6	Partizipation	9
7	Übergänge	10
7.1	Eingewöhnung	10
7.2	Übergang in der KiTa	10
7.3	Übergang von der KiTa in die Schule	11
8	Ernährung und Gesundheit	11
8.1	Ernährung	11
8.2	Bewegung	11
8.3	Wassergewöhnung	12
8.4	Gesunde Zähne	12
8.5	Wald- und Wiesentage	12
9	Inklusion	13
10	Beobachtung und Dokumentation	13
11	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern	13
12	Kooperationspartner und sozialräumliche Vernetzung	14
13	Öffentlichkeitsarbeit	14
14	Qualitätssicherung und –entwicklung	15
14.1	Grundlegende Organisationsbedürfnisse	15
14.2	Sicherung des Qualitätsmanagements durch die Fachberatung	15
15	Weiterbildung / Fortbildung	16
16	Beschwerdemanagement	16
17	Schutzkonzept	17
18	Gewaltschutzkonzept	17

1 Leitbild und Organisationsstruktur der Step Kids KiTas gGmbH

1.1 Leitbild

Stepke ist ein bundesweit tätiger, schnell wachsender und moderner Betreiber von KiTas.

Unser Erfolgskonzept beruht auf unseren Mitarbeiter*innen, die für den hohen Qualitätsstandard unseres pädagogischen Konzepts stehen.

Alle Stepke-KiTas verfügen über ein besonderes Raumkonzept und eine hervorragende technische Ausstattung. Besondere Merkmale unseres Konzeptes sind ein guter Personalschlüssel, vom eigenen Küchenpersonal frisch gekochtes Essen, gezielte Sprachangebote, Wassergewöhnung sowie Waldtage und -wochen. Je nach Standort können einzelne Komponenten des Konzeptes variieren.

Stepke als engagierter Arbeitgeber bietet seinen Mitarbeiter*innen eine enge, praxisorientierte Begleitung in einem sicheren Arbeitsverhältnis mit attraktiven Konditionen.

Stepke steht für Effizienz, Kompetenz und Sympathie auch bei zukünftigen Projekten.

Den Slogan „Richtig gute KiTa“ sehen wir als Versprechen an die großen und kleinen Menschen im Unternehmen. Um diesem gerecht zu werden, dient unser täglicher und persönlicher Einsatz.

1.2 Organisationsstruktur

Von unseren zentral gestützten Verwaltungen in Berlin, Bremen, Leverkusen, Oberhausen und Wuppertal werden die wichtigsten Aufgaben durchgeführt, z. B. Personalakquise, Lohnbuchhaltung, Vertragsangelegenheiten für die Eltern oder der Zentraleinkauf. Zusätzlich werden die einzelnen Regionen durch die zuständige(n) Regionalleitung(en) gesteuert, verwaltet und verantwortet. An den einzelnen Standorten arbeiten die KiTa-Leitungen eng mit den zuständigen Regionalleitungen sowie zusätzlich mit der pädagogischen Fachberatung zusammen. Somit kann sich die KiTa-Leitung vollumfänglich auf die Qualität der pädagogischen Arbeit, der Mitarbeiterführung und der Weiterentwicklung der KiTa im Sozialraum fokussieren.

Erfahrungen aus der Führung bestehender Einrichtungen helfen neuen Stepke-KiTas vor allem in der Teambildung. Die KiTa-Leitungen werden tatkräftig von anderen Leitungen und den Regionalleitungen unterstützt und zusätzlich von den Fachberatungen beraten.

2 Träger der Einrichtungen

Die Step Kids KiTas gGmbH befasst sich nach einem einheitlichen Basis-Konzept mit dem Auf- und Ausbau und dem Betrieb von Familienzentren, Kindertagesstätten und Kinderkrippen in ganz Deutschland.

Stepke versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für Familien und ihre Kinder, Städte, Gemeinden und Unternehmen. Als Betreiber von Krippen und Kindertagesstätten nimmt Stepke einen Bildungsauftrag für Kinder im Alter von sechs Wochen bis zum Eintritt in die Grundschule wahr. Unser pädagogisches Konzept wird kontinuierlich der lokalen Nachfrage und Bedarfssituation angepasst und dahingehend optimiert. Zusätzlich wird die spezifische KiTa-Konzeption stetig durch die KiTa-Leitungen weiterentwickelt, entsprechend dem Bedarf in dem Sozialraum, in welchem sich die KiTa befindet.

Seit dem 1. April 2017 gehört Stepke zur AcadeMedia Gruppe. Die AcadeMedia AB ist der größte private Bildungsanbieter Nordeuropas. Das Unternehmen deckt den gesamten Bildungsweg ab, von

Kindertagesstätten über Schulen bis zu Einrichtungen der Erwachsenenbildung. In Schweden, Norwegen und Deutschland werden jährlich über 140.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in mehr als 700 Einrichtungen betreut und ausgebildet. AcadeMedia Deutschland (academedia.de) betreibt unter den Trägern Espira (espira-kinderbetreuung.de), Kita Luna (Kita-luna.de) und Joki (joki-kinderbetreuung.de) weitere KiTas in Deutschland, mit denen wir den Aufbau des Unternehmens in Deutschland gemeinsam gestalten.

Die Step Kids KiTas gGmbH hat einen, dem jeweiligen Bundesland entsprechenden, eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Dieser ergänzt und unterstützt die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote fördern. Seine Aufgabe ist es insbesondere, durch differenzierte Erziehungsarbeit die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes anzuregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen zu bieten.

In den Kindertageseinrichtungen der Step Kids KiTas gGmbH spielen und lernen, erleben und erfahren, experimentieren und forschen täglich über tausende Kinder in verschiedenen Einrichtungen – an verschiedenen Standorten in Deutschland – im Alter von null bis sechs Jahren. Das Kind erhält die Möglichkeit, in einer wertschätzenden und respektvollen Atmosphäre soziales Verhalten zu erproben, sich als Mensch im Zusammenhang mit Anderen zu begreifen, sich auseinanderzusetzen, Konflikte zu lösen, sich Wissen anzueignen und etwas gemeinsam zu tun.

Unser vielfältiges Angebot umfasst kleine und große Einrichtungen mit bedarfsangepassten Öffnungszeiten bis zu zehn Stunden.

2.1 Öffnungszeiten

Die Step Kids KiTas gGmbH bietet grundsätzlich bedarfsgerechte Öffnungszeiten zwischen 6:30-17:30 Uhr an.

Die Schließungszeiten der jeweiligen Einrichtungen werden den Eltern frühzeitig schriftlich mitgeteilt. Alle Informationen können zusätzlich auf unserer Homepage und in den KiTas nachgelesen werden. Jährliche Eltern-, Bedarfs-, und Zufriedenheitsabfragen dienen der Optimierung der Öffnungszeit- und Konzeptionsanpassung.

2.2 Gruppengröße und Fachkraftschlüssel

Die Gruppengrößen und die personelle Ausstattung richten sich nach dem jeweiligen Bundesland, in welchem sich unsere Einrichtung befindet.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir eine besondere Qualität unseres Angebotes durch eine großzügige personelle, räumliche, finanzielle und sachliche Ausstattung unserer Einrichtungen.

2.3 Aufnahmekriterien

In unseren Einrichtungen werden Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen aufgenommen.

Bei der Aufnahme berücksichtigen wir individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen von Familien. Chancengleichheit und das Leben von Inklusion sind uns ein wichtiges Anliegen.

3 Ziele der pädagogischen Arbeit

Unsere situations- und stärkenorientierte pädagogische Arbeit stellt das Kind und seine Entwicklung in den Mittelpunkt. In diese fließen wesentliche Elemente der Reggio-Pädagogik ein.

Kindern begegnen wir auf Augenhöhe und sehen sie als Konstrukteur*innen ihrer eigenen individuellen Entwicklung. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die natürliche Freude der Kinder am Entdecken und Erkunden zu fördern.

Anregungsreich gestaltete Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit Neugier die Welt und das Wissen zu erschließen. Sie laden zum Forschen, sich Ausprobieren und Gestalten ein. Dabei achten wir auf eine Balance zwischen Reizvielfalt und Struktur. Das regelmäßige Austauschen von Spielmaterial bietet den Kindern immer wieder neue Impulse.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Pädagogik ist die Projektarbeit. Ausgehend von den Interessen des Kindes gestalten die pädagogischen Mitarbeiter*innen Angebote und Lernumgebungen und organisieren gruppenübergreifende Aktivitäten. Der Lebensraum der Kinder fließt in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Familienmitglieder mit besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten binden wir gerne als willkommene Bereicherung in unsere Projektarbeit mit ein.

Der Grundgedanke und die Elemente der Pädagogik nach Emmi Pikler finden sich in unserer pädagogischen Arbeit mit den Jüngsten wieder.

Insbesondere für die jungen Kinder ist die achtsame und beziehungsvolle Pflege von großer Bedeutung. Signale der Kinder, verbal und nonverbal, werden sensibel wahrgenommen, geachtet und respektiert.

Die Räume für die Kleinsten bieten durch ihre großzügige Gestaltung die Möglichkeit der freien Bewegungsentwicklung, des sich Ausprobierens und des Auslotens der eigenen Grenzen.

In unseren ganzheitlichen Bildungsangeboten finden sich alle Bildungsbereiche nach dem Kinderbildungsgesetz wieder:

- Bewegung, Körper, Gesundheit & Ernährung
- Sprache & Kommunikation
- Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion & Ethik
- Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Umgang mit Medien

Dabei setzen wir unsere pädagogischen Fachkräfte stärken- und interessenorientiert ein.

4 Rolle und Aufgaben der Pädagogen

Alle Mitarbeiter*innen in unseren Einrichtungen sind Ansprechpartner*innen für die Kinder. Die Haltung des pädagogischen Fachpersonals allen Kindern gegenüber ist geprägt von der Liebe und

Achtung zum Kind unter Berücksichtigung seines individuellen Entwicklungsstandes. Gemeinsam mit den Familien sorgen wir für das Wohlbefinden der Kinder und stützen uns auf eine gegenseitige Vertrauensbasis. Unsere Mitarbeiter*innen haben eine umfangreiche pädagogische Ausbildung absolviert und erleben die Step Kids KiTas gGmbH als familienergänzende Einrichtung.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen sehen die Kinder als aktive und kreative Gestalter*innen ihrer Entwicklung, deren Selbstgestaltungsprozess sie begleiten und unterstützen. Sie stärken die Kinder und unterstützen ihr Selbstbewusstsein, sodass sie sich in ihrer Individualität erleben können und lernen, Akzeptanz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft für andere Menschen zu entwickeln.

Die jeweiligen Teams identifizieren sich mit den Aufgaben und Zielen der Step Kids KiTas gGmbH und wirken an der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Aufgabenprofils mit. Dazu ist eine laufende Weiterqualifizierung in Form von Aus-, Fort- bzw. Weiterbildung und Evaluation unerlässlich. Diese wird kontinuierlich angeboten, unterstützt und erweitert.

Als anerkannter Ausbildungsträger bieten wir zusätzlich Vor- bzw. Berufspraktikant*innen oder Schülerpraktikant*innen sowie Schnupper- und Blockpraktikant*innen unterschiedlicher Schulträger die Möglichkeit, in unseren Einrichtungen mitzuarbeiten.

Das pädagogische Personal bereitet sich intensiv auf ihre Arbeit vor. Sie sammeln Ideen, suchen variationsreiche Materialien (auch aus dem Alltag), Lieder, Spiele usw., die zum geplanten Projekt und zur Altersstruktur der Kindergruppe passen.

Unter die persönliche Vorbereitungszeit fällt die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit und der Zusammenarbeit im Team sowie die intensive Vorbereitung von Elterngesprächen.

Regelmäßig treffen sich die Mitarbeiter*innen zu Großteamsitzungen sowie Kleintemtreffen oder projektspezifischen Teamtreffen.

In diesem Zusammenhang werden auch Elterngespräche besprochen und vorbereitet. Des Weiteren werden Regelungen und Zuständigkeiten im täglichen Ablauf verteilt, z. B. Angebote, Planung von Festen, Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden etc.

Kontinuierlich werden gemeinsam mit den zuständigen Regionalleitungen in Zusammenarbeit mit den KiTa-Leitungen wichtige Fragestellungen und Anliegen thematisiert, bearbeitet und weiterentwickelt.

Aus der Beobachtung von Gruppenprozessen werden Ideen oder Anstöße von Kindern aufgegriffen und Projekte geplant und vorbereitet. Passende Aktivitäten, Gesprächsanlässe, gestalterisches Arbeiten, angeleitete Rollenspiele und Lieder, die der momentanen Lebenssituation oder den Interessen der Kinder entsprechen, werden überlegt. Feste und Elternabende werden geplant und organisiert, Ideen und Materialien gesammelt.

Um diesen Prozess kontinuierlich voranzutreiben, stehen der KiTa zwei feste Schließtage in einem KiTa-Jahr zur Verfügung. An diesen Tagen wird mit dem pädagogischen Team, der KiTa-Leitung und ggf. der pädagogischen Fachberatung oder mit externen Fachdozent*innen die pädagogische Konzeption überprüft und weiterentwickelt.

Für die Besprechung einzelner Kinder (Fallbesprechung durch kollegiale Beratung) wird den Mitarbeiter*innen der benötigte Raum gegeben, um das allgemeine Verhalten, die Fähigkeiten, Konflikte und Ängste, die Position des Kindes innerhalb der Gruppe, die soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung aufzugreifen sowie um das Verhältnis zu Bezugspersonen, Eltern und der Gruppe zu erläutern. Weitere Schritte sind die Reflexion des pädagogischen Verhaltens und möglicher Schwierigkeiten sowie die daraus resultierenden Überlegungen zu pädagogischen Maßnahmen, Hilfen oder weiteren Angeboten.

5 Raumkonzept

Bewegungsfreiräume, -herausforderungen und -anregungen sind die entscheidenden Faktoren frühkindlichen Lernens.

Die Gestaltung der Räume mit entsprechender Materialvielfalt in unseren Einrichtungen ist für die Unterstützung der Selbsttätigkeit und Selbstbildungsprozesse wichtig. Kinder brauchen Orientierung und erhalten bei uns klar definierte Bereiche.

Unsere Räume sind übersichtlich strukturiert und gestaltet, auf Eigenaktivität und Partizipation ausgerichtet, mit sensorisch anregenden Materialien ausgestattet und eine Einladung, die Welt zu erkunden.

Unser Raumkonzept berücksichtigt folgende Bedürfnisse:

- Entspannung: Ruhe, Rückzug, Geborgenheit
- Bewegung: Toben, Tanzen, Klettern
- Pflege: Wickeln, Waschen
- Schlafen: Ausruhen, Stille erleben
- Essen, Trinken
- Gestalten: Knete, Ton, Holz, Papier, Malen
- Lesen: Bilderbücher schauen, Vorlesen
- Musik: Rhythmik, Klangspiele, Singen, Klatschen
- Spielen: Rollen- und Puppenspiel, Gesellschaftsspiele
- Experimentieren: Konstruieren, Bauen

Unsere Wickelbereiche sind so konzipiert, dass sie die Intimität der Kinder berücksichtigen. Sie sind mit einer teilweise ausziehbaren Treppe ausgestattet und laden zum selbstständigen Erklimmen ein. Eine Waschmöglichkeit (Babybecken) ist unmittelbar angrenzend und mit Pflegeutensilien ausgestattet.

Unterschiedlich große Kinder-WCs im Sanitärbereich, darunter auch eine behindertengerechte Kabine, lassen Kindern bei der Pflege- und Sauberkeitserziehung genügend Freiraum, sich auszuprobieren und unterstützen das Körperbewusstsein. Im Sanitärraum befindet sich ein Ablauf im Boden, sodass Wasser- oder Schaumexperimente ohne großen Aufwand für Kinder möglich sind. Unsere Waschrinnen und Waschbecken sind mit Überlaufvorrichtungen, Armaturen und Wandspiegeln ausgestattet.

Unsere Schlaf- und Ruheräume zeichnen sich dadurch aus, dass das Licht zu dimmen ist, das Farbkonzept Ruhe ausstrahlt, jedes Kind seinen individuellen Schlafplatz hat und dass sie in einem ruhigen, eigenen und ungestörten Bereich innerhalb der KiTa gelegen sind. Die Räume sind mit Teppich und Abdunkelungsmöglichkeiten ausgestattet und können natürlich belüftet sowie ebenerdig entlüftet (U3) werden.

Neben den separaten Schlaf- und Ruheräumen gibt es großzügige Gruppen- und Differenzierungsräume, die mit unseren üblichen Standards wie Spiegelwänden, Snoezelen-Effekten und Rückzugsorten durch kleine Höhlen und Nischen sowie Podestlandschaften ausgestattet sind.

Wir legen sehr viel Wert darauf, in allen Steppe-KiTas den Eltern und Kindern den gleichen beliebten Standard zu bieten. Es können sich aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern kleinere Abweichungen ergeben.

Insgesamt stehen den Kindern – nach den neuesten Richtlinien und Vorgaben der Landesjugendämter – ausreichend Räumlichkeiten für eine optimale Entwicklung zur Verfügung. Die direkt angrenzenden Außenspielbereiche unserer Kindertageseinrichtungen sind mit Spielgeräten für jedes Alter entsprechend ausgestattet und genauso vielfältig und anregend für die Kinder wie die Innenräume, sodass die Kinder auch hier ihrem Alter, ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend gestalten können.

Es werden Bereiche mit unterschiedlichen Materialien wie Sand, Rindenmulch, Rasenfläche, Kieselsteinen sowie befestigte Bereiche für unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Es gibt Erhebungen und Hügel, Wege zum Befahren mit Fahrzeugen oder Schubkarren, Kletterbereiche aus Baumstämmen, Schaukeln und Wippen, kleine Nutz- oder Hochbeete, Kräuterspiralen oder Wildwuchs-Wiesen u. ä.

Unsere Wasser-, Matsch- und Sandplätze ermöglichen den Kindern, mit Wasser und Sand zu spielen und laden zum Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Gefäßen ein.

6 Partizipation

Seit dem 1. Januar 2012 regelt das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) in der pädagogischen Arbeit die verbindliche Beteiligung von Kindern bei allen Belangen und Entscheidungen, die sie konkret betreffen.

In unserer pädagogischen Praxis wird ein Umfeld geschaffen, in dem Beteiligung von Kindern aller Altersklassen ausdrücklich erwünscht und von den Fachkräften pädagogisch unterstützt und angeregt wird. Bei der Planung gemeinsamer Projekte und in Gesprächskreisen bieten wir den Kindern das Recht auf freie Meinungsäußerung, damit sie sich aktiv an Entscheidungen und Entwicklungen in ihrer KiTa beteiligen und frühzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir nehmen unsere besondere Verantwortung wahr, Kinder ganzheitlich zu fördern und ihnen die volle Teilhabe an allen Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen und die Selbstwirksamkeit zu unterstützen.

Dabei ermutigen wir Kinder, sich – unabhängig von ihrem Alter – am Tagesablauf und den dazugehörigen Prozessen nach ihren Entwicklungspotenzialen aktiv zu beteiligen.

Durch Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung erleben Kinder in unseren Einrichtungen tagtäglich Partizipation. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass die Kinder eigenständig Einfluss auf die Tages- oder Projektgestaltung haben, selbstbestimmt entscheiden können, wo sie sich in der Gruppe einbringen oder an welchen konkreten Angeboten sie teilnehmen möchten.

In unseren regelmäßigen Morgenkreisen wird für die Kinder ein Rahmen geschaffen, auch über Angelegenheiten, die ihnen missfallen, in der Gruppe zu sprechen und Kritik zu äußern. Hier können basisdemokratische Entscheidungen in den Angelegenheiten getroffen werden. Ebenso werden Projekthemen erörtert und ausgewählt sowie Räume und Mobiliar an die jeweiligen Bedürfnisse von Kindern angepasst. Regeln werden immer wieder überprüft und ggf. modifiziert, um nur einige Beispiele unserer Praxis zu veranschaulichen.

Die respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Kind und Erzieher*innen bildet die tägliche Grundlage für die Einbindung und Mitbestimmung der Kinder bei allen Entscheidungen. Dabei erleben die Kinder, wie sie Meinungen frei äußern können, fühlen sich gesehen und erkennen

Konsequenzen ihres Handelns. Damit unterstützen wir die Wichtigkeit, die Kinder auf ein selbstbewusstes, eigenverantwortliches Leben in der Gemeinschaft vorzubereiten und ihnen aufzuzeigen, auf ihre eigenen Potenziale zu vertrauen.

7 Übergänge

Die Eingewöhnung in die KiTa als besonderer Lebensabschnitt für die Kinder und Familien erfordert eine intensive Begleitung durch die Bezugspersonen und unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen.

Diese neue Situation braucht Zeit, Geduld, Verständnis und feste Tagesabläufe sowie die Unterstützung durch die begleitende Bezugsperson, um einen gelungenen Bindungsaufbau zwischen dem Kind und den pädagogischen Mitarbeiter*innen entstehen zu lassen.

Das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Stärken wird durch gelungene Übergänge gefördert.

7.1 Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in eine Kindertageseinrichtung bedeutet eine Herausforderung für die Fähigkeit des Kindes, sich an eine neue Umgebung anzupassen und Beziehungen zu anderen Erwachsenen und Kindern aufzubauen. Auch Eltern erleben den Start mit dem Beginn einer neuen Lebensphase.

Unter Eingewöhnung verstehen wir die Phase der ersten Wochen, die das Kind in unseren Kindertageseinrichtungen verbringt. Während dieser Phase kommunizieren wir intensiv mit den Eltern und gleichen immer wieder die Einschätzung des kindlichen Verhaltens ab.

Das Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnungsphase und deren Abschluss.

Vor Beginn der Eingewöhnung nehmen die Mitarbeiter*innen Kontakt zu den Familien auf und vereinbaren ein persönliches Gespräch, in welchem ein Austausch über die Inhalte des Elternfragebogens stattfindet, um Kenntnisse über die Familie und das Kind zu erlangen.

Unsere Einrichtungen gestalten die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell nach Laewen, Andres und Hédervári.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die jeweilige Einrichtung gemeinsam mit ihren Eltern kennenzulernen. Sie können die Räumlichkeiten bei diesen ersten Besuchen erkunden und werden feststellen, dass dies eine neue, aber durchaus interessante Welt ist.

In unserem Eingewöhnungstagebuch werden Besonderheiten, das Verhalten des Kindes während der Trennung sowie die Entwicklung der Eingewöhnung festgehalten.

7.2 Übergang in der KiTa

Der Wechsel der Kinder aus dem U3 Bereich in den Ü3 Bereich ist für die Kinder ein besonderer Schritt.

Die Übergänge innerhalb unserer Einrichtungen werden so gestaltet, dass die wechselnden jüngeren Kinder im Frühjahr beginnen, die Kinder im Ü3 Bereich regelmäßig zu besuchen. Sie lernen dadurch die Räume, die Kinder, die Abläufe in der Gruppe und die pädagogischen Fachkräfte kennen.

Gemeinsame Morgenkreise und die Gestaltung gemeinsamer Angebote verstärken den Aufbau einer

Bindung der Kinder zu den für sie neuen pädagogischen Fachkräften.

Für die Eltern der wechselnden Kinder findet ebenfalls im Frühjahr ein gesonderter Elternabend statt, an welchem sie über alles Wichtige und Wissenswerte informiert werden.

7.3 Übergang von der KiTa in die Schule

Ein weiterer besonderer Lebensabschnitt für die Kinder und Familien ist der Übergang von der KiTa in die Grundschule.

Das letzte Jahr in der KiTa ist für die Kinder und uns ein ganz besonderes. Durch regelmäßige Gespräche nehmen die pädagogischen Mitarbeiter*innen die Fragen und Sorgen in Bezug auf den Wechsel in die Schule wahr und gehen sensibel darauf ein.

Unser Ziel ist es, den Kindern mögliche Ängste zu nehmen und die Vorfreude auf den neuen und aufregenden Lebensabschnitt zu stärken.

In speziellen Projekten werden die Themen, die die Kinder beschäftigen, aufgegriffen. Das Erkunden des Schulweges, die Verkehrserziehung und die Frage, wie es in der Schule sein wird, gehören dazu.

8 Ernährung und Gesundheit

8.1 Ernährung

Die Kinder werden in unseren KiTas rundum vollwertig gepflegt. (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack, Obst-/Gemüserunden)

Bei der Step Kids KiTas gGmbH wird das Mittagessen täglich frisch gekocht.

Die Ernährung ist abwechslungsreich und kindgerecht. Der kindliche Bedarf an Eiweiß, leicht verdaulichen und hochwertigen Fetten, Ballaststoffen sowie die Deckung vom Vitamin- und Mineralstoffbedarf wird bei der Zubereitung und Zusammenstellung der Nahrung berücksichtigt. Zuckerfreie Getränke stehen ausreichend zur Verfügung. In jedem Gruppenraum befindet sich eine Trinkbar, die jederzeit für die Kinder zugänglich ist.

Gegebenenfalls werden Ernährungsgewohnheiten von Kindern aus anderen Kulturkreisen berücksichtigt.

Auf vegetarische Ernährung und Nahrungsmittelallergien wird grundsätzlich Rücksicht genommen.

Regelmäßiges Backen und Zubereiten einfacher Speisen findet gemeinsam mit den Kindern in unseren speziell dafür eingerichteten Kinderküchen statt.

Dabei erlernen die Kinder einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln, ihre Bedeutung für eine gesunde Ernährung und wie man Lebensmittel behandelt. Das gemeinsame Kochen sehen wir als ein wichtiges Detail in der kindlichen Förderung. Zum einen wird hier das Prinzip der Partizipation verfolgt, da die Kinder an alltäglichen Prozessen beteiligt werden und sich selbstbestimmt einbringen können. Zum anderen lernen sie, bei der Vorbereitung der Speisen, über das Schneiden, Rühren etc., handwerklich zu agieren. Das gemeinsame Kochen bringt dem Kind nahe, etwas mit eigenen Händen geschaffen zu haben – von der Vorbereitung bis das Essen auf dem Tisch steht.

8.2 Bewegung

Von Anfang an nehmen Kinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne wahr. Indem sie sich

bewegen, entdecken sie räumliche Zusammenhänge, lernen Eindrücke zuzuordnen und machen Erfahrungen über sich selbst.

Die Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung entwickelt sich im Laufe der ersten Lebensjahre. Ein Kind muss sehen, hören, riechen, tasten, schmecken und seinen Körper vielfältig erfahren, um sich im Gleichgewicht zu entwickeln.

Kinder sind in ihrer Bewegungsentwicklung prinzipiell kompetent und autonom. Sie sind fähig, ihre Bewegungsmöglichkeiten selbst zu entdecken, sie auszuprobieren und sie weiterzuentwickeln.

Die Kinder bei der Step Kids KiTas gGmbH gehen regelmäßig in den eigenen Bewegungsraum, der nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen altersadäquat ausgestattet ist. Diese Räumlichkeiten bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten, sich altersentsprechend an Großgeräten oder kleineren Bewegungslandschaften mit Treppen, Auf- und Abgängen zu erproben. Die gesamte Körpermotorik, Körperkoordination und viele Sinneswahrnehmungen werden hier z. B. an der Kletterwand und eigenständigen Seilsystemen an Decken und Wänden angesprochen und gefördert.

Unser tägliches Bewegungsangebot setzt sich aus „flexiblen Bausteinen“ zusammen, die über die Woche verteilt regelmäßig angeboten werden. Dazu gehören offene, gruppenübergreifende Bewegungsangebote, geplante Bewegungsangebote, spielerische Wassergewöhnung, Bewegungslandschaften mit Groß- und Kleingeräten, situative Bewegungsspiele drinnen und draußen sowie der Waldtag.

8.3 Wassergewöhnung

Durch spielerische Wassergewöhnung stärken wir das Körperbewusstsein der Kinder. Sie erleben das Element Wasser mit all seinen spannenden Eigenschaften. Vielfältige Experimente vermitteln kindgerecht erstes Wissen aus den Bereichen der Naturwissenschaften. Dies kann den Kindern in Form von Aktivitäten, wie dem Umfüllen von Wasser in verschiedene Gefäße, nähergebracht werden. Gleichzeitig können sie so auch erste Erfahrungen mit Gewichten und Materialeigenschaften machen. Beim Spiel mit dem Wasser werden die verschiedenen Sinne der Kinder u. a. durch Geräusche oder unterschiedliche Wassertemperaturen angesprochen. Auch mit Matschküchen, Wasserläufen und Planschbecken setzen die Kinder sich fröhlich mit dem Element Wasser auseinander.

8.4 Gesunde Zähne

Die Kinder putzen bei uns täglich ihre Zähne nach dem Mittagessen.

Wir arbeiten eng mit dem Gesundheitsamt zusammen, das regelmäßig mit den Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern Infoveranstaltungen anbietet. Auch in diesem Bereich ist die „gesunde Ernährung“ ein wichtiger Bestandteil.

8.5 Wald- und Wiesentage

Innerer Bezug zur Natur kann nur entwickelt werden, wenn Natur nicht als Lernort, sondern als Ort kindlichen Lebens verstanden wird. In der offenen und natürlichen Umgebung des Waldes geschieht Lernen ganzheitlich und phantasie reich. Alle Sinne werden angesprochen. Der Aufenthalt im Wald bietet somit einen wichtigen Gegenpol zum alltäglichen Leben.

An regelmäßig stattfindenden Waldtagen ziehen die Kinder für einen bestimmten Zeitraum mitten in den Wald. Der Aufenthalt im Wald und auf der Wiese hängt von der Gruppenform ab. Die Kinder erleben den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, gehen auf Spurensuche und spielen und

essen unter freiem Himmel bei fast jedem Wetter. In der KiTa werden die Erlebnisse reflektiert und die gesammelten Materialien werden kreativ verwendet. Die Kinder lernen so ökologische Zusammenhänge im Laufe der Jahreszeiten kennen und den Wald als Schutzraum für Tiere und Pflanzen zu respektieren.

9 Inklusion

In unseren Stepke-KiTs leben wir eine Kultur des Miteinanders und der Inklusion, die geprägt ist von Anerkennung und Wertschätzung der Verschiedenheit und Vielfalt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Kinder und Erwachsene gleichermaßen im Zusammenleben von dieser Vielfalt nur profitieren lernen.

Wir haben es uns zum Ziel gemacht, in unseren Stepke-KiTs, unterschiedlichste Entwicklungspotenziale von Kindern frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern.

Dies geschieht in gemeinsamer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsverantwortung gegenüber allen Kindern unabhängig des Förderbedarfs.

Wir wenden dabei das Prinzip alltagsintegrierter Förderstrategien an und sorgen für angepasste und flexible Rahmenbedingungen. Dies geschieht u. a. durch zusätzliches Fachpersonal, Kooperationen mit Frühförderstellen, Therapeuten, Einbeziehung von Inklusionshelfer*innen/Assistent*innen und/oder standortbezogen eine reduzierte Platzanzahl.

10 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist das wichtigste Instrument der pädagogischen Mitarbeiter*innen, um ihre pädagogische Arbeit fundiert zu gestalten. Deshalb führen alle täglich in der Arbeit mit den Kindern Beobachtungen durch und dokumentieren diese. Die Planung der sich aus der Beobachtung ergebenden Bildungsangebote erfolgt unter stärken- und ressourcenorientierten Gesichtspunkten.

Beobachtungen finden sowohl im Alltag als auch unter gezielten Fragestellungen, wie beispielsweise die Beobachtung in Vorbereitung auf die jährlichen Entwicklungsgespräche, statt. Im Zusammenhang mit den Beobachtungen tauschen sich die pädagogischen Mitarbeiter*innen über ihre Einschätzungen aus.

Jedes Kind bekommt bei uns einen eigenen Portfolioordner (Schatzbuch), in welchem die individuelle Entwicklung transparent dokumentiert wird. Ergänzt wird dieses durch Fotodokumentationen aus dem Alltag, von Projekten oder bei Festen und Ausflügen. Die Ordner befinden sich an einem für die Kinder zugänglichen Ort, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ihr persönliches Portfolio jederzeit anzuschauen.

Sämtliche Dokumentationen unterliegen den aktuellen Datenschutzbestimmungen.

11 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten sind die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder. Aus diesem

Grund liegt uns eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien sehr am Herzen.

Bewusst verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung, indem wir die Familie als das wichtigste Erziehungsfeld ansehen. Wir unterstützen die Erziehungsarbeit der Eltern und ergänzen diese. Daher gestalten wir unsere pädagogische Arbeit für die Eltern in Form von Aushängen, Wochenplänen, sprechenden Wänden und Newsletter transparent.

Wir bieten vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit Eltern. Hierzu zählen u. a. Elterngespräche und thematische Elternabende, ebenso gemeinsame Feiern und Arbeitseinsätze. Besondere Aktivitäten, welche in eine längerfristige Projektplanung der gesamten KiTa eingebunden sind, werden für die Eltern durch Plakate und Elternbriefe rechtzeitig bekannt gegeben. So wird die pädagogische Arbeit transparent und es werden Ansatzpunkte gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Leben in unseren Einrichtungen aktiv mitzugestalten.

Wir möchten allen Familien unabhängig von der sozialen Herkunft gerecht werden und jedem die Chance ermöglichen, bei uns, ganz gleich, welcher Nationalität, Geschlecht sowie Bildungsgeschichte, ein Teil des „Ganzen“ zu sein und durch uns als KiTa in diesem Sozialraum unterstützt, beraten und vernetzt zu werden.

Um den gegenseitigen Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder abzugleichen, finden regelmäßige Elterngespräche statt, die sowohl von den Eltern als auch von pädagogischen Mitarbeiter*innen angeregt werden können.

12 Kooperationspartner und sozialräumliche Vernetzung

Unsere KiTas sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Sozialraumes. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten der Stadt, mit anderen Institutionen und Initiativen, bringen wir die Vernetzung in den Sozialräumen voran.

Kinder lernen über die Tageseinrichtung hinaus Angebote im Sozialraum kennen. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit:

- anderen Kindertageseinrichtungen
- ASD und sozialen Beratungsstellen
- Jugendamt
- Polizei und Feuerwehr
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Grundschulen
- Sprach-)Heilpädagog*innen, Frühförderstellen, Kinderpsycholog*innen, Kinderärzt*innen, Logopäd*innen u.s.w.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Die Step Kids KiTas gGmbH legt Wert auf Transparenz der Arbeit. Dies wird u. a. durch unsere Website, Social Media, Newsletter, offene Tausch- und Bücherschränke, Veröffentlichungen in Schaukästen im Außenbereich, Aushänge in den jeweiligen Einrichtungen sowie durch Presseberichte und Internet erreicht.

14 Qualitätssicherung und –entwicklung

Unsere Qualitätssicherung gewährleisten wir durch zusätzliche Fachberater*innen, die begleitend mit den Leitungen und dem Team zusammenarbeiten. Grundlage für die konzeptionelle Gestaltung einer jeden Stepke-KiTa ist ein pädagogisches Basiskonzept, welche jede KiTa für sich selbst weiterführend gestaltet.

Regelmäßige Evaluation unserer Prozesse finden in Form von jährlichen Eltern- und Mitarbeiter*innen-Umfragen sowie einer Durchführung des Qualitätsmanagements statt.

Die daraus resultierenden Ergebnisse dienen unserer Qualitätsweiterentwicklung.

Die Regionalleitungen sichten die Umfrageergebnisse und spiegeln diese für die Mitarbeiter*innen und Eltern in einer Zusammenfassung in die Einrichtungen zurück und gehen zusätzlich mit den KiTa-Leitungen und den Fachberater*innen sowie den Elternbeiräten in das Gespräch zur weiteren Entwicklung.

In Leitungscalls und Sitzungen werden die wichtigsten Ergebnisse reflektiert und entsprechend besprochen sowie direkt Änderungslösungen gefunden und umgesetzt. Auch positives Feedback wird gerne weitergegeben und zurückgespiegelt.

14.1 Grundlegende Organisationsbedürfnisse

Wir wollen die Integrität der Organisation der Stepke-KiTa als kollektives Ganzes entwickeln, was bedeutet, dass jede*r Mitarbeiter*in mit unseren Organisationsbedürfnissen, Zielen und Werten im Einklang ist. Diese Übereinstimmung gilt es immer wieder zu überprüfen.

Unsere Organisationsbedürfnisse dienen der Einzigartigkeit unseres Unternehmens und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle KiTas, die Stepke als Träger verbindet, immer im Kontext des Bundeslandes und des Sozialraumes, in den die Einrichtung eingebunden ist.

Die individuellen Herangehensweisen der Leitungen, standortbedingte Gegebenheiten und Ressourcen der multiprofessionellen Teams sind das, was jede KiTa zu etwas Besonderem werden lassen.

Zu den grundlegenden Organisationsbedürfnissen zählen vor allem ein hohes Maß an Wertschätzung, Respekt und Toleranz.

Das Stepke-Mitarbeiter*innen-Handbuch gibt eine erste Orientierung für alle neuen Mitarbeiter*innen, welches bei Arbeitsbeginn für den persönlichen Gebrauch ausgehändigt wird, um sich zu orientieren und unser Unternehmen in seiner Struktur kennenzulernen.

14.2 Sicherung des Qualitätsmanagements durch die Fachberatung

Die Fachberatungen der Stepke-KiTa sind städtebezogen bzw. regional eingesetzt. Ihre Tätigkeiten teilen sich auf die Bereiche Einarbeitung im pädagogischen Bereich neuer KiTa-Leitungen sowie Begleitung und Controlling im Kontext des Qualitätsmanagements auf.

Sie verbinden die Mitarbeiter*innen an der Basis in den KiTas durch enge und regelmäßige fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Begleitung der Leitung mit dem Träger. Damit sorgen die Fachberatungen für die Transparenz der KiTas zum Träger und umgekehrt und stehen den KiTa-

Leitungen in allen pädagogischen und inhaltlichen Bereichen zur Verfügung.

Die Fachberatungen sind für das Controlling der Stepke-Standards sowie die Durchführung des Qualitätsmanagements verantwortlich. Bei regelmäßigen Besuchen vor Ort wird dieses Controlling in der Ausübung des Qualitätsmanagements gewährleistet. Dazu gehören die Qualifizierung und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis der Stepke-KiTas, die Sicherung der Qualitätsstandards und Begleitung bei der Umsetzung von Innovationen, sowie die Mitgestaltung trägerspezifischer Zielsetzungen.

Die Fachberatungen sind maßgeblich an der kontinuierlichen Unternehmensentwicklung beteiligt und sichern die Qualität der Standards an der Basis, in den KiTas, unterstützend zur Regionalleitung.

15 Weiterbildung / Fortbildung

Jede*r pädagogische Mitarbeiter*in hat das Recht an pädagogischen Fortbildungen teilzunehmen oder Bildungsurlaub zu beantragen. Zur internen Fortbildung können in unregelmäßigen Abständen kitainterne Schulungen in den KiTas und/oder Online-, Präsenzseminare und Schulungen besucht werden.

Stepke betreibt eine eigene Akademie, um eine hohe fachliche Qualität der pädagogischen Arbeit im Unternehmen zu sichern und interne und externe Mitarbeiter*innen und Interessierte fort- und weiterzubilden.

Die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten ist für Stepke-Mitarbeiter*innen kostenlos, die Kosten übernimmt der Träger. Das Angebot der Akademie basiert auf Interessen und Bedürfnissen unserer pädagogischen Mitarbeiter*innen, welche unter anderem durch die jährliche Mitarbeiterumfrage abgefragt werden.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen erhalten fruchtbare Impulse für ihre Kreativität sowie mehr Sicherheit und Struktur für den KiTa-Alltag.

Unsere Expert*innen vermitteln umfangreiches Praxiswissen und beantworten gern individuelle Fragen. So integrieren wir das Gelernte unmittelbar in die pädagogische Praxis.

Die Stepke Akademie bietet Impulse und nützliche Übungen für die pädagogische Praxis, einen kreativen Austausch, Führungskräfte-Training, individuelles Coaching und ein Trainee-Programm zur Entwicklung des Führungsnachwuchses.

Dabei werden die Ressourcen der Mitarbeiter*innen aktiviert und entwickelt, die Mitarbeiter*innen stärkenorientiert gefördert und eine hohe Qualität in der Umsetzung des pädagogischen Konzepts gesichert und erreicht.

16 Beschwerdemanagement

Grundsätzlich werden alle Anliegen der Eltern ernst genommen und mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen lösungsorientiert behandelt. Dabei steht die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung unserer Arbeit im Vordergrund.

Bei inhaltlich umfassenden Anmerkungen sowie sehr persönlichen Themen wird zeitnah ein Termin vereinbart, wobei dem Gespräch ein geschützter Raum geboten wird.

Alle Eltern der Stepke-KiTa's haben die Möglichkeit, sich über das in jeder KiTa ausliegende Beschwerdeformular direkt an die pädagogischen Mitarbeiter*innen ihrer Gruppe zu wenden. Diese leiten das Formular umgehend an die KiTa-Leitung weiter. Innerhalb von zwei Tagen hält die KiTa-Leitung Rücksprache mit den Eltern, ggf. wird ein Gesprächstermin vereinbart.

Die KiTa-Leitung hat die Möglichkeit, sich mit der Regionalleitung und/oder der Fachberatung auszutauschen, um interessenorientiert und zielgerichtet zu handeln.

Beschwerden von Eltern sind für alle Stepke-Mitarbeiter*innen als willkommene, konstruktive Kritik zu sehen.

Auch innerhalb des Teams sind Konflikte und Meinungsunterschiede in der täglichen Arbeit unvermeidbar. Um Eskalationen zu vermeiden, ist eine offene, positive, effektive und klare Kommunikation von großer Bedeutung. Eine klare und transparente Aufgabenverteilung soll der Vorbeugung von Konflikten dienen.

Bei entstandenen Konflikten werden die Beteiligten zunächst motiviert, den Konflikt untereinander zu lösen. Dafür werden ihnen von der Leitung die benötigte Zeit und Raum zur Verfügung gestellt.

17 Schutzkonzept

Unser Kinderschutz-Konzept der Step Kids KiTa's gGmbH Einrichtungen zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 2 der Vereinbarung zur Wahrnehmung des Kinderschutzauftrags nach § 8a Abs. 2 SGB VIII.

Unser Schutzkonzept findet sich in einem separaten Dokument wieder.

18 Gewaltschutzkonzept

Unser Gewaltschutzkonzept stellt einen wichtigen und notwendigen Baustein zur Prävention und Intervention innerhalb des Schutzes von Kindern dar. Die Grundlage für Gewaltschutz ist demnach einerseits eine Präventionsstrategie, die durch Maßnahmen zur Vermeidung von Gewalt auf Ebene der Organisation erfolgt. Andererseits unterstützt unser Gewaltschutzkonzept dabei, Verfahrensabläufe und Prozesse zu beschreiben, die allen Beteiligten Handlungssicherheit bei Gewaltvorfällen inkl. Verdachtsfällen bieten.

Eine detaillierte Ausführung zum Thema Gewaltschutz findet sich in unserem Gewaltschutzkonzept.

Diese Trägerkonzeption der Step Kids KiTa's gGmbH obliegt der stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Berlin, 21.04.2023

Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Am Heinrich-Wichtrup-Weg (York Quartier) im Wohnbereich Gremmendorf im Stadtbezirk Südost

Unsere Einrichtungen führen eine Sozialraumanalyse durch und betten sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein. Individuell und standortbezogen entwickelt sich die Kita durch die Bedürfnisse des Sozialraums mit ihren Schwerpunkten weiter, z.B. zur Sprachkita, Familienzentrum o.ä.

In unseren Kitas ist eine *Kooperation* mit umliegenden Institutionen und Vereinen selbstverständlich. Unsere Einrichtungen sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils oder der jeweiligen Gemeinde. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten und anderen Institutionen und Initiativen, bringen wir die *Vernetzung in den Stadtteilen* voran.

Bei der Sozialraumarbeit der KiTa spielt das Mitwirken des sozialen Umfelds der Kinder eine wichtige Rolle. Die Nutzung von standortbezogenen Chancen sowie die Einbindung der Eltern in den KiTa-Alltag ist uns ein besonderes Anliegen. Nicht nur der Einzelfall steht im Fokus, sondern die gesamte Lebenswelt des Kindes, inklusive der räumlichen Gegebenheiten. Um dies zu gewährleisten, wird eine niederschwellige Öffnung der KiTa durch Kooperationen mit umliegenden Familien- und Jugendzentren, der örtlichen Feuerwehr sowie Kultur- und Sporteinrichtungen angestrebt, um diese konstruktiv in die Arbeit mit den Kindern einzubinden. Dadurch sollen die Kinder dazu motiviert werden, ihren Blick auf den umliegenden Sozialraum zu erweitern, wodurch sich wertvolle Synergieeffekte für Kinder und Familien ergeben können.

Regelmäßig pflegen wir Kontakt zu:

- Anderen Kindertageseinrichtungen, wie beispielsweise
 - Kindergarten St. Ida, DRK Kita- und Familienzentrum
- Schwimmhallen, wie beispielsweise
 - Hallenbad Ost, Hallenbad Hilstrup
- Sport und Freizeitangeboten, wie beispielsweise
 - Spielplatz Kranichweg, Sportclub Gremmendorf 1946 e.V.
- Wald & Natur, wie beispielsweise
 - Dirtpark Gremmendorf

- Polizei, Krankenhäuser und Feuerwehr, wie beispielsweise
 - Freiwillige Feuerwehr Münster Löschzug Gremmendorf, Herz Jesu Krankenhaus, Polizeiwache Patronatsstraße
- sowie mit (Sprach-)Heilpädagogen, Frühförderstellen, Kinderpsychologen, Kinderärzten, usw.

Den Kindern können damit außerinstitutionelle Bildungsangebote in Bereichen Bewegung, Natur und Gesellschaft angeboten werden, welche die Bildungsarbeit innerhalb der Einrichtung ergänzt. Umliegende Freizeitangebote wie Spiel- und Sportplätze bieten sich für die KiTa-übergreifende Aktivitäten besonders an.

Auch mit den *umliegenden Pfarrgemeinden* und der *umliegenden Trägerlandschaft* sowie Kulturvereinen ergeben sich, sofern Interesse der anderen Partei besteht, mögliche Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ erkennen wir in den Besonderheiten des Gebiets *fruchtbare Gestaltungsmöglichkeiten*, um Best Practice Lösungen zu entwickeln, Erfahrungswerte nutzen oder einrichtungsübergreifende Fortbildungen zu vor Ort benötigten Aspekten interkultureller Arbeit wahrzunehmen.

Uns ist eine *vertrauensvolle Zusammenarbeit in Münster und den dort wirkenden Akteuren* sehr wichtig. Den Anforderungen wollen wir flexibel und zuverlässig entsprechen. Die Kommunen/Stadtteile in denen Stepke bereits vertreten ist, können das bestätigen. Ebenso pflegen wir enge Kontakte zu den Eltern und legen Wert auf ein vertrauensvolles, offenes Miteinander.

- **Kooperation KiTa & Schule**

Wir möchten mit benachbarten Grundschulen, wie beispielsweise der Idaschule und Annette von Droste-Hülshoff Grundschule kooperieren und einen guten Kontakt aufbauen. Lehrkräfte möchten wir in unsere KiTa einladen, um unsere Arbeit in den Vorschulgruppen kennenzulernen sowie sich bei den Eltern mit dem Konzept Ihrer Schule vorzustellen. Wir wünschen uns ein nachbarschaftliches Netzwerk, damit der Übergang in die Schule bekannter wird. Wünschenswert wäre es zudem, wenn unsere Fachkräfte die Möglichkeit haben, an vereinzelt Unterrichtsstunden zu hospitieren, um inhaltliche Einblicke zu erhalten und einen aktuellen Bezug zur heutigen Grundschulpädagogik zu bekommen. Mögliche Vernetzungen zur Nutzung von Sporthallen oder Werkräumen werden angestrebt.